

LESART 3/2022

UNABHÄNGIGES JOURNAL FÜR LITERATUR

Lesart

29. JAHRGANG NR. 3/2022

BÜCHERLEBEN

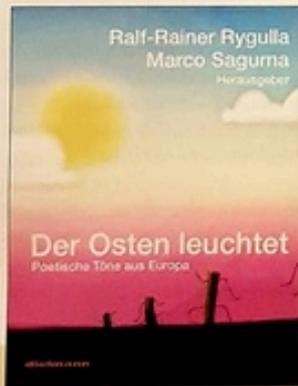


Buchhandlung des Luigi Frizani, Wien. Bild von David La Touche. Kunst von Richard Nagels, Edition Art Tempus 2019.

Augustins Lyrikkiste

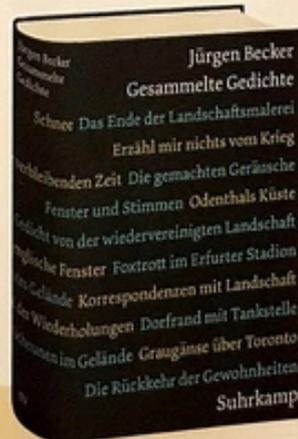
Ausgewählt und empfohlen von dem Lyrikenner Michael Augustin

Der Osten leuchtet. Und er brennt. Nicht erst seit dem 24. Februar. »Wer keine milden Gedichte oder Partylyrik will, muss ostwärts schauen.«, schreibt Marco Sagurna. Und sein legendärer Herausgeber-Kompagnon Ralf-Rainer Rygulla, der einst gemeinsam mit Rolf Dieter Brinkmann hierzulande alle Türen, Tore und Schleusen für die unerhörten Töne der neuen amerikanischen Poesieszene aufat, macht gleich zu Anfang klar, dass es bei dem hier angebotenen hochprozentigen Poesiedestillat um einen anderen Stoff geht, als er gemeinhin in den geschützten Räumen der »Berliner Dichterblase« gereicht wird. 92 Dichter und Dichterinnen mit Wurzeln in 21 Ländern im Osten und Südosten Europas harren in dieser grandios komponierten und zum lauten Vorlesen stimulierenden Anthologie ihrer Entdeckung. Ein beeindruckendes, gut 400 Seiten umfassendes Monument der Übersetzungs- und Herausgeberkunst, dem ich wünsche, dass es Epoche macht!



Ralf-Rainer Rygulla & Marco Sagurna (Hg.)
»Der Osten leuchtet. Poetische Töne aus Europa«, Gedichte
 Axel Dielmann-Verlag, 2022
 416 Seiten, Softcover
 34 Euro

Zum 90. Geburtstag seines Autors im Juli hat der Suhrkamp Verlag es wahrlich krachen lassen. Auf über 1000 Druckseiten, ergänzt um sämtliche Klappentexte aller seit 1971 im Verlag erschienenen Gedichtbände Jürgen Beckers, können wir uns auf ein lyrisches Werk einlassen, das sich, wie seine gerühmte Dichterkollegin Marion Poschmann in ihrem höchst einfühlsamen umfangreichen Nachwort anmerkt, durchaus als »ein einziges, enormes Poem« lesen lässt. Ich wüsste keinen lebenden Dichter deutscher Zunge zu nennen, der seine Leserinnen und Leser auf vergleichbare Weise dazu einlädt, ihm gewissermaßen im Zuge des assoziativen Schreibprozesses und der selbst kleinste Details ausleuchtenden Erinnerungsarbeit über die Schulter zu blicken. Es lohnt sich übrigens sehr wohl, den im Internet kursierenden Autorenlesungen des Kölners zu lauschen, um sich für die eigene Gedichtlektüre auf den typischen Becker-Sound einzulassen. Den kriegt man nämlich nicht wieder aus den Ohren.



Jürgen Becker
»Gesammelte Gedichte«
 Suhrkamp, 2022
 1120 Seiten, Hardcover
 78 Euro

Seit Jahren versuche ich das Geheimnis der Runge'schen Gedichte zu entschlüsseln: Wie kann es gelingen, mit so wenigen Wörtern, so ultrakurzen Zeilen, die nicht selten nur ein oder zwei Wörter umfassen, ein derartiges Bilderspektrum aufzufächern? Wie ist es möglich, dass es dieser Dichterin immer wieder gelingt, ihr Handwerk und ihre Kunst der Reduktion und Wortentschlackung von Gedichtband zu Gedichtband zu verfeinern, ohne ihren Arbeiten etwas von der enormen Wirkung zu nehmen, die sie beim Anhören oder Lesen entfacht? Wäre es nicht so klischeebefahret und hätte sie nicht etliche Jahre auf Ibiza gelebt, würde ich glatt behaupten, da mache sich in eben in dieser Verknappung das typisch unverfälscht Norddeutsche bemerkbar. Aber dass die aus Mecklenburg stammende, in Holstein lebende Poetin dortselbst, abseits des lärmenden Literaturbetriebs, großartige welthaltige Gedichte schreibt, denen ihre Herkunft sehr wohl abzulesen ist, dürfte schon stimmen.



Doris Runge
»die schönsten versprechen«
 Wallstein, 2022
 89 Seiten, Hardcover
 18 Euro